

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatthaus“

Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7406.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Preis:

„Tagblatt“ Nr. 309-31.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntagen.
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7406.

Bezugspreise: Durch den Verlag bezogen: M. 3.80 monatlich, M. 11.40 vierteljährlich, ohne
Zugabe; durch die Post bezogen: M. 5.30 monatlich, M. 16.50 vierteljährlich, mit Bestell-
geld. — Bezugsbedingungen: Der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle
Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Verzögerungen oder Streiks haben die Be-
zieher keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Erstattung des entsprechenden Entgelts.



Anzeigenpreise: Offizielle Anzeigen M. 1.25, auswärtige Anzeigen M. 1.50, Briefliche Anzeigen M. 1.—,
auswärtige Anzeigen M. 1.— für die einpaarige Anzeigenzeile oder deren Raum. — Bei wieder-
holter Aufnahme unveränderter Anzeigen, entfallender Nachzahlung. — Schluss der Anzeigen-
annahme für beide Ausgaben: 18 Uhr mittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an
vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 9, Bohlstraße 18, Fernsprecher: Amt Zentrum 11435-11437.

Donnerstag, 7. Juli 1921.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 309. • 69. Jahrgang.

Eine europäische Frage.

Der Korfanty-Ausschuss in Oberschlesien kann jetzt als liquidiert gelten. Das Abstimmungsgebiet untersteht wieder der Hoheit der Interalliierten Kommission, eine Tatsache, die stets von jenen Kreisen übersehen wird, die einem tatkräftigen Eingreifen der deutschen Regierung in Oberschlesien das Wort reden. Offen bleibt allerdings die Frage, wie lange die Beruhigung im Abstimmungsgebiet anhalten wird. Von den Waffenvorräten der Insurgenten ist nichts erfasst worden, die Waffen werden verborgen gehalten, und da nach dem Erlaß der J. A. R. für alle am Aufstand Beteiligten eine Amnestie verkündet worden ist, so muß man leider nur allzu sehr mit der Möglichkeit rechnen, daß die polnischen Banden bei der nächsten Gelegenheit wieder auf den Plan treten werden.

Es wird nun Sache des Obersten Rates sein, sobald wie möglich das Schicksal des Abstimmungsgebietes zu entscheiden. Ginge es nur nach Recht und Gerechtigkeit, so würde das Ergebnis nicht zweifelhaft sein können. Aber die Befürchtungen sind nach all den bitteren Enttäuschungen, die Deutschland von der Unterzeichnung des Waffenstillstandes an bis zum heutigen Tage hat erleben müssen, nur allzu berechtigt. Lloyd George hat zwar seinerzeit, als es galt, dem Ultimatum der Entente zur Annahme zu verhelfen, das Wort von dem fair play Deutschland gegenüber geprägt. Das Wort ist viel zitiert worden, aber auf die Tat wartet die Welt heute noch vergebens und es ist ungemein bezeichnend, daß jetzt aus London die Meldung kommt, daß die englischen politischen Kreise entgegen ihrer anfänglichen Haltung immer mehr einem Kompromiß zuneigen. Als solches Kompromiß zwischen dem englischen und dem französischen Standpunkt beginnt man nach den Londoner Meldungen auch in England den italienischen Vorschlag anzusehen, „obwohl dieser dem Abstimmungsergebnis keineswegs gerecht wird und den Polen fast all ihre unberechtigten Forderungen erfüllt.“ Daß sich der angebliche italienische Vorschlag in dieser Richtung bewegt, wird verständlich, wenn man sich daran erinnert, daß der jetzige polnische Außenminister Skirmunt vor seiner Ernennung zum Minister als Gesandter in Rom tätig war und sehr intime Beziehungen zu dem Grafen Sforza unterhielt. Graf Sforza, der schon ohnehin von der französischen Politik ins Schlepptau genommen war, hat den polnischen Einführungen sein Ohr geliehen und so kam jener famose Plan zustande, der heute unter dem Namen des bisherigen italienischen Außenministers segelt, und der leider — es wäre falsch, gegenüber solchen Dingen eine Vogel-Strauß-Politik zu betreiben — alle Aussicht auf Annahme im Rate der Alliierten hat.

Noch darf man freilich vielleicht auf die Einsicht der Alliierten hoffen. Es soll hier gar nicht wieder an das Gerechtigkeitsgefühl appelliert werden, aber es ist doch notwendig, immer wieder auf die Bedeutung Oberschlesiens für Europa hinzuweisen. Durchaus mit Recht hat der Reichskanzler Dr. Wirth in seiner Ansprache bei dem Oberschlesientag in Berlin daher auch die oberschlesische Frage als eine europäische Frage bezeichnet. Die hohe Bedeutung Oberschlesiens für den Wiederaufbau Europas und darüber hinaus für die Weltwirtschaft wird von den wirtschaftlichen Sachverständigen aller Länder in steigendem Maße gewürdigt. Sehr verdienstvolle Ausführungen über den Zusammenhang der oberschlesischen Frage mit der Frage des Wiederaufbaus Europas hat erst unlängst die Breslauer Handelskammer gemacht. Sie weist in einer Denkschrift darauf hin, ein wie wichtiger Posten in der Weltwirtschaft allein die Kohlenförderung Oberschlesiens ist, betrug diese doch vor dem Krieg etwa doppelt so viel wie die Erzeugung Rußlands und Belgiens. Mit Ausnahme der Erzeugung der großen Kohlenländer England und Amerika kann ihr nur die Kohlenförderung Frankreichs zur Seite gestellt werden. Die oberschlesische Zinkproduktion ist die größte von ganz Europa. Der fünfte Teil der Zinkerzeugung der ganzen Welt entfällt allein auf Oberschlesien. Nicht zu vergessen ist ferner die Produktion von Eisen und Blei. Man braucht nur darauf hinzuweisen, wie sehr Polen jetzt schon die von Deutschland abgetretenen Gebiete hat verelenden lassen, um zu erkennen, was aus dem gesegneten Lande Oberschlesien unter der „polnischen Wirtschaft“ werden würde. Auch auf das Zeugnis eines einwandfreien neutralen Gutachters darf man sich hier berufen. Der Amerikaner Sidney Osborne hat in seinem Buche über die oberschlesische Frage den Nachweis geführt, daß Oberschlesien seine Aufgabe nur erfüllen kann, wenn es bei Deutschland bleibt. Will die Entente den Wiederaufbau Europas nicht auf das schwerste gefährden, so kann die Lösung nur heißen:

Oberschlesien deutsch und ungeteilt. Das ist die Lösung, die die Menschlichkeit, die Gerechtigkeit, der Vertrag von Versailles und die Zukunft Europas erheischen.

Die diplomatischen Beziehungen mit Amerika.

Br. Berlin, 6. Juli. (Eig. Drahtbericht.) Die Deutsche Allgemeine Zeitung“ erfährt über die diplomatischen Beziehungen zwischen Amerika und Deutschland, der bisherige Kommissar, Dreier, werde weiter als Geschäftsträger in Berlin bleiben. In Deutschland würde man das durchaus begrüßen. Deutschland würde sich dann auch durch einen Geschäftsträger in Washington vertreten lassen, die Botschafter werden später ernannt werden. Als Vize für den Berliner Posten gelte, wie in den letzten Tagen nämlich gemutmaßt wurde, in erster Linie David James Hill, der bekannte Historiker und Diplomat, der sich vor kurzem in Deutschland aufgehalten hat und nach der Schweiz weitergereist ist. Er war Gesandter in Bern und Haag und von 1908—1911 Botschafter in Berlin. Wer deutscherechts für den Posten in Washington in Frage kommen soll, läßt sich zurzeit noch nicht sagen.

„Chicago Tribune“ meldet aus New York: Die Frage der Zurückziehung der Okkupationsstruppen wird sehr wichtig werden, wenn Harding nicht sofort die Zurückziehungsorder unterzeichnet. Der Präsident wünscht aber die Truppen in Europa im Einvernehmen mit der Regierung zu halten. Der Präsident hat erklärt, daß die Vereinigten Staaten an der Bezahlung der deutschen Schadenssumme interessiert seien und daß die Truppen während der Ausführung des Vertrages noch am Rhein verbleiben sollen. Nach Ansicht Hardings sollen die Vereinigten Staaten mit der Bezahlung der Truppen in Europa keinen weiteren Zweck verfolgen, als ihnen die Ausführung des Vertrages überlassen. Der Senat billigte nach Ansicht des Blattes die Entschcheidung Hardings.

Dz. Paris, 6. Juli. (Drahtbericht.) Nach einer Drahtmeldung der „Chicago Tribune“ aus Washington wird in hochstehenden politischen Kreisen mitgeteilt, Staatssekretär Hughes wüßte nur die wirtschaftlichen Bestimmungen des Versailler Vertrages zur Grundlage für den Frieden mit Deutschland zu machen.

Die Abrüstungsfrage.

W. T. B. Kopenhagen, 5. Juli. In einer Sitzung des nordischen interparlamentarischen Kongresses in Kopenhagen leitete der ehemalige Staatsminister Branting-Schweden die Diskussion über das internationale Abrüstungsproblem ein. Er verwies in diesem Zusammenhang auf die oberschlesische Frage. Falls bei der Lösung dieser Frage auf die Einsicht des deutschen Volkes keine Rücksicht genommen werde, würde das Ministerium Wirth, das bei den Westmächten das Vertrauen habe, in eine äußerst schwierige Stellung kommen: die Situation könne dadurch sehr gefährlich werden. Leider ist der Völkerverbund nicht so stark, wie es wünschenswert wäre. Durch die Lösung der Valandsfrage werde er nicht gestärkt. Man kann sich nicht wundern, daß die großen Nationen kein besonderes Vertrauen zum Völkerverbund haben. Man muß daran denken, daß die Aufnahme Deutschlands in den Völkerverbund mit Schwierigkeiten verbunden ist, daß Amerika andauernd außerhalb steht, Rußland das große Fragezeichen ist und in Japan der Imperialismus weiterhin blüht. Man kann deshalb leider nicht sagen, daß zukünftige Kriege ein Ding der Unmöglichkeit seien.

Die Kreditaktion für Österreich.

Dz. Wien, 6. Juli. Am im Falle des Zustandekommens des Auslandskredits nicht durch die Parlamentarier behindert zu sein, legte die Regierung dem Nationalrat ein Ermächtigungsgesetz vor, das sie in den Stand setzen soll, die für die Kreditaktion erforderlichen Sicherstellungen und sonstigen Maßnahmen zu treffen. Insbesondere soll die Regierung ermächtigt werden, die Erträge der Zölle und des Tabakmonopols und der Staatsforsten zur Sicherstellung dieser Kredite ganz oder teilweise zu verwenden. In den erklärenden Bemerkungen der Verlage, die gleichzeitig die Einsetzung eines Überwachungs-ausschusses aus Vertretern der Kredit gewährenden Länder und Vertretern des Bundesministeriums für Finanzen vorseht, wird erklärt, daß man bei der technischen Durchführung danach trachten werde, die Verfallungsfrist des Staates möglichst uneingeschränkt zu erhalten.

Die parteipolitische Zusammensetzung des italienischen Kabinetts.

D. Rom, 6. Juli. (Eig. Drahtbericht.) Parteipolitisch besteht das Kabinett aus zwei Sozialreformern, Bonomi und Beneduce, drei Demokraten, Giuffrida, Girardini, Gasparetto, vier Volksparteilern, Rocco, Denzang, Mauri, Micheli, drei Liberalen, Corlino, Raineri, Belotti und einem Freikonservativen Bergamosco. Der für das Auswärtige Amt in Aussicht genommene Marchese della Torretta gehört keiner Partei an. Die Sozialdemokraten gedenken wohlwollend abzuwarten. Die Volkspartei nimmt ohne Vorbehalt an. Die Rechtsparteien stehen in der Opposition über. Alles in allem wird das neue Kabinett um seiner jungen Elemente willen sympathisch aufgenommen.

Allmähliche Einstellung der Feindseligkeiten in Irland.

Dz. London, 6. Juli. (Drahtbericht.) Der Irish Association zufolge verlautet zuverlässig, daß die Streitkräfte der Krone angewiesen worden sind, allmählich alle Gewaltmaßnahmen einzustellen, um das Friedenswerk nicht zu stören. Man rechnet mit der eintreffenden Einstellung der Feindseligkeiten in Irland.

Der Reichskanzler über die Wirkung der Sanktionen.

Dz. Düsseldorf, 6. Juli. Der Berliner Vertreter der „Düsseldorfer Nachrichten“ hatte gestern eine Unterredung mit dem Reichskanzler Dr. Wirth über verschiedene politische Fragen. Dabei kamen auch die Auswirkungen der französischen Beschlüsse zur Sprache, die auf eine nur allzu weite Aufhebung der Sanktionen etwa in der Form hinarbeiten, daß zunächst nur die Zollgrenze beseitigt, die Besetzung der Städte Düsseldorf, Duisburg und Ruhrort aber aufrechterhalten werden sollte. Der Kanzler erklärte u. a.: Ich betonte seit Übernahme meines Amtes als Reichskanzler immer und immer wieder, daß nach meiner Auffassung diese Politik machen heißt: praktische Arbeit leisten und zur Verständigung kommen. Bei dieser Arbeit aber stößt man ständig auf Schwierigkeiten, die durch die Sanktionen hervorgerufen werden. Das ist umso schmerzlicher, als wir mit dem Ultimatum finanzielle Verpflichtungen übernommen haben, die wir nur dann erfüllen können, wenn wir wirtschaftlich freie Bahn haben. Bedenken Sie nur das Eine: Von der von Deutschland geforderten ersten Milliarde Goldmark ist auf den 31. August noch ein großer Teil zu zahlen. Wie sollen wir diese Summe aufbringen, wenn uns gerade in den wichtigsten deutschen Wirtschaftsgebieten derartige Hürden angelegt werden? Das Loch im Westen ist wieder offen. Auslandswaren kommen herein, die doch auch wieder mit den von uns selbst so sehr benötigten Devisen bezahlt werden müssen.

Die Banken im besetzten Gebiet sind für unsere Kontrolle nicht erreichbar. Als wir die Verpflichtungen annehmen, das Ultimatum zu erfüllen, hätte man uns freie Hand lassen müssen. Dies wäre ein machtvoller Impuls für das deutsche Volk gewesen, keine Leistungsfähigkeit außer Acht zu lassen. Die Zurückziehung der Sanktionen hätte der Demokratie in Deutschland genützt. Statt dessen drohen sich die Sanktionen auch heute noch wie Kettensäge über alles zu legen, was an neuem Streben für den deutschen Wiederaufbau vorhanden ist. Die Sanktionen erschweren jede Arbeit der Regierung. Sie sind geradezu eine Sabotage von außen her. Die Zölle sind schon für sich allein ein wirtschaftlicher Unfug. Der Kanzler, der sehr lebhaft sprach, fügte hier ein französisches Wort ein, er sagte: Die Sanktionen seien „la plus grande bêtise“ an Europa. Wir haben, so schloß Dr. Wirth, entworfen. Wir haben unsere äußerste Kraft in die Bezahlung unserer Reparationsverpflichtungen. Gibt es einen einzigen vernünftigen Grund, die Sanktionen, und zwar nicht nur in ihrem handelspolitischen Teil, sondern vor allem auch in der Besetzung von Düsseldorf, Duisburg und Ruhrort aufrecht zu erhalten?

Kommunistische Hilfslosigkeit.

Br. Berlin, 6. Juli. (Eig. Drahtbericht.) Die ganze tägliche Abhängigkeit der K. P. D. von Moskau ist eine Enttäuschung, die kürzlich in einer Funktionärversammlung der kommunistischen Parteiorganisation von Groß-Berlin angenommen und den in Moskau versammelten kommunistischen Delegierten durch die Funktionäre Rauen übermittelt worden ist. Darin wird der Kongress der 3. Internationale aufgefordert, den jüngsten Vorgängen in der deutschen Partei kein Augenmerk zu schenken und unachtsam mit den Elementen, die die Partei sehr schädigen, wie z. B. die Gruppe „Sowjet“ (Paul Reuß, „Unter Weg“) Schluss zu machen und mit ihnen abzurechnen. Kann man sich ein lässlicheres Dokument denken als diesen Hilferuf? Die Zentrale der K. P. D. die in letzter Zeit einiger Zeit ohne nichts anderes zu tun hat, als Ferngericht zu spielen, gleicht dem berühmten Greis auf dem Dache...

Generalversammlung des Gewerkschaftsvereins christlicher Bergarbeiter.

W. T. B. Bielefeld, 5. Juli. Hier begann unter Beteiligung von etwa 200 Delegierten aus allen Bergrevieren Deutschlands die 16. Generalversammlung des Gewerkschaftsvereins christlicher Bergarbeiter unter dem Vorsitz des Hrn. Imbuhl (Eisen). Das Reichsarbeitsministerium und das preussische Handelsministerium entsandten Vertreter. Abordnungen christlicher Bergarbeiter landeten sich aus Holland und Österreich ein.

Wallaces Abreise von Paris.

Dz. Paris, 6. Juli. Der Botschafter der Vereinigten Staaten, Wallace, wird morgen vormittag Paris verlassen und sich in Cherbourg nach New York einschiffen.

Vor der allgemeinen Mobilisierung in Sowjetrußland.

Dz. Paris, 6. Juli. (Drahtbericht.) Nach einer Meldung der „Chicago Tribune“ aus Washington ruft die Sowjetregierung alle Männer zwischen 18 und 35 Jahren unter die Waffen. Die allgemeine Mobilisierung wird, nach Berichten von Kurieren aus dem Kaukasus, in Kürze erwartet. Die rumänische Regierung, deren Delegierte mit Sowjetvertretern am 11. Juli am Dniester zusammenkommen sollen, läßt sich unbehaglich angesichts der drohenden Haltung Moskaus, die, wie angenommen wird, ihren Grund in der Lage der Türkei, Syrien und dem ganzen fernen Osten hat.

Zurückziehung der französischen Truppen aus Sizilien.

Dz. Paris, 6. Juli. (Drahtbericht.) Die Budgetkommission der Kammer hat gestern mit 12 gegen 10 Stimmen beschlossen, für den Schutz von Sizilien grundsätzlich nur die unbedingt notwendigen Truppen zu bewilligen. Die Truppen aus Sizilien sollen zurückgezogen werden.

Attentatsversuch auf den Präsidenten von Peru.

Dz. Paris, 6. Juli. (Drahtbericht.) Wie der „Chicago Tribune“ aus Lima gedrahtet wird, wurde in das Arbeitszimmer des Präsidenten der Republik Peru, Leguia, aus einem vorbeifahrenden Auto eine Bombe geschleudert. Der Präsident war jedoch nicht anwesend.

Wiesbadener Nachrichten.

— **Religionsunterricht in der Schule.** Der Allgemeine Lehrerverein des Regierungsbezirks Wiesbaden hat Ende Mai eine Urabstimmung seiner Mitglieder vorgenommen, ob Religionsunterricht auch in Zukunft Unterrichtsfach sein soll. Es stimmten 85 Prozent der Abstimmenten für Beibehaltung und davon wieder 93 Prozent, daß der Unterricht mit den Grundrissen der Religionsgemeinschaften übereinstimmen soll. 4 vom Hundert waren für einen interkonfessionellen Religionsunterricht, 1 v. H. lebte jeden Weltanschauungsunterricht ab. Für Beibehaltung der Simultanschule stimmten 93 Prozent, während 7 Prozent die Konfessionsschule wünschten. Kirchliche Sonderaufsicht über den Religionsunterricht lehnten 92 v. H. ab. Für die Verwertung der Katechismustexte im Religionsunterricht stimmten 86 Prozent, einen gelehrten, systematischen Katechismusunterricht wünschten 21 Prozent. 93 v. H. wünschten eine Reform des Religionsunterrichts, insbesondere der Stoffauswahl. Von den Mitgliedern, welche jeden Weltanschauungsunterricht ablehnten, forderten 93 Prozent die Einführung von Moralunterricht in der Schule.

— **Ruhehäute.** Schmerzhaft empfinden es alle Erwerbsbedürftigen, daß die in unfernen Anlagen und Wäldern aufgestellten Ruhehäute immer mehr der Arbeit und Zerstörungswut eines Teils der Bevölkerung zum Opfer fallen. So sind z. B. die vom Westlichen Bezirksverein aufgestellten Ruhehäute von 100 auf ein Drittel herabgesunken. Um der Zerstörung Einhalt zu tun, hat der Vorstand des genannten Vereins beschlossen, für jede einem Vorstandsmitglied betretene Ruhehäute, daß eine Verhaftung erfolgen kann, eine Prämie aus der Vereinskasse zu zahlen. In Gießen wurden in letzter Zeit zwei junge Burken, die im Park aufgestellten Ruhehäute für Veranoen fanden, zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt; eine zwar empfindliche, aber gerechte Strafe.

— **Zur Wasserversorgung.** Der Anschlag der Dohheimer Wasserleitung an die Wiesbadener Trinkwasserleitung, welche vom Damm in Schierstein aus geleitet wird, ist vollendet, so daß jetzt die Inbetriebnahme bereits erfolgen konnte. Aus der neuen Leitung erhält der untere Ort während der Trockenheit sein Wasser, das für alle Zwecke eignet. Das Wert in Schierstein steht wie alle Trinkwasserleitungen, unter ständiger städtischer Kontrolle.

— **Erwerbslosenunterstützung auch über vier Wochen.** Die Dauer der Unterstützung von Erwerbslosen ist auf vier Wochen beschränkt. Nach einem Bescheid des Reichsarbeitsministers kommt aber auch eine längere Unterstützung in Betracht. Es ist dies dann der Fall, wenn ein Erwerbsloser in einer Gemeinde noch zweimal unterstützungsbedürftig wird. Der Reichsminister begründet dies damit, daß die Gemeinde nicht für die einmündige Fälligkeit zuständig war. Bei der neu eintretenden Erwerbslosigkeit ist der Bedürftige nicht der Befristung auf vier Wochen unterworfen. Die Begründung hierfür wird darin gefunden, daß der Betroffene mit seiner Familie einen eigenen Hausstand begründet hat und ihn bei Eintritt der Unterstützungsbedürftigkeit noch führte, bevor er von neuem unterstützungsbedürftig geworden ist.

— **Behandlung des Gepäcks in der Reisezeit.** Die bei dem abgerundeten Gepäcksverkehr in der Reisezeit vorliegenden Verschleppungen von Gepäck sind zum Teil darauf zurückzuführen, daß bei der Eile, mit der die letzten Reisevorbereitungen getroffen werden, der gehörigen Verpackung und Kennzeichnung des Gepäcks nicht immer die nötige Sorgfalt geschenkt wird. Die hierdurch entstehenden Unregelmäßigkeiten und die persönlichen Unannehmlichkeiten kann der Reisende sich ersparen, wenn er die persönlichen Beförderungsbedingungen beachtet und schon zu Hause die genaue Adresse (Name, Wohnort und Wohnung) sowie Name der Aufgabe- und Bestimmungsstation an jedem Gepäckstück zweifach und vor allen Dingen dauerhaft anbringt und vorher alle älteren Beförderungszeichen (Eisenbahn- oder Postbeförderungszeichen oder sonstige Zeichen, die mit Eisenbahnbeförderungszeichen verwechselt werden können) von dem Gepäckstück entfernt. Zur raschen Feststellung der Einkaufspreise eines verpackten Gepäcks ist außerdem empfehlenswert, im Gepäckstück selbst, sei es an der Innenwand der Umhüllung oder in sonst geeigneter Weise, nochmals die genaue Adresse des Eigentümers ersichtlich zu machen. Zum Schutz für den Reisenden noch die Versicherung ihres Gepäcks am Gepäckhalter empfehlen. Die Versicherung bietet besondere Vorteile dadurch, daß bei Verlust, Minderung, Beschädigung und Diebstahlüberlieferung bis zur Höhe der Versicherungssumme der volle entstandene Schaden ersetzt. Des eingangs genannten Gewinns erhebt sich.

— **Waldbrand.** In der Nähe der Reifengruppe, rechts vom Kriental, kam gestern vormittag durch unvorsichtige Benutzung eines Wildbrandzünders, zu dessen Unterdrückung die Feuerwehr aufgerufen werden mußte.

— **Eine Wanderbandlung.** Der Wanderband im G. D. H. (Gesamthausband der Anstellten) hat seine Mitglieder und Freunde zur

Teilnahme am dritten Bandentzug ein. Die Bandgebung findet am 17. und 18. Juli in Eilenach zusammen mit dem Jugendbandzug der genannten Gesamtheit statt. Es sind zahlreiche sportliche Wettspiele für alle Besucher vorgesehen, und als Preisgeld soll der Betrag eines Reichsmarkes zum Auszug kommen. Ferner ist eine Rundgebung auf dem historischen Welterbe und eine Wanderfahrt nach dem Hiesigen vorgesehen. Viele Wanderfreunde werden Gelegenheit haben, anschließend an die Tagung Ferienfahrten durch das schöne Thüringerland unter geleiteter Führung unternommen zu können. Nähere Auskunft durch den Führer der hiesigen Wanderbandung H. Kurz (Kölnerstraße 10) oder die Geschäftsleitung des Wanderbundes, Berlin NW. 35, Schützenstraße 29/30.

— **Jahresfeier des Bundes deutscher Haarformer zu Kassel.** In den Tagen vom 17. bis 20. Juli findet in der neuen Stadtstraße zu Kassel eine bedeutende Jahresfeier des Bundes deutscher Haarformer statt. Diese wird mit einer Expositionsstellung verbunden sein und außerdem unermessliche Darbietungen am Sonntag, den 17. Juli, geben. Die deutschen Modelmmisiken des Bundes werden im großen Saale die neuesten Haarformen vorstellen, und es ist nach den vorliegenden Anmeldungen mit zahlreicher Beteiligung des neutralen Auslandes zu rechnen, da die Kopenhagener, Holländer und Schweizerischen Damenvereine ihre Mitwirkung zugesagt haben. Auf einer Bühnenszene werden Vorstellungen mit geschulten Hintergründen der Stadt Kassel stattfinden und außerdem noch überaus feine Feiern von der Tafel der Theater- und Musikvereine in Form von lebenden Bildern gegeben. Die hochstehenden Darbietungen der Haarformer sind für das große Publikum von allgemeinem Interesse, denn es wird eine großartige, im vornehmen Stil gehaltene Veranstaltung durch die Kasserer Innung geleitet sein.

— **Religionsfeier.** Im Laufe des Monats Juni betrug die Zahl der Bekehrten 202, die der Befestigten 921.

— **Angelobung.** Dem Magistratsamten Witz Schütz wurde in Anerkennung seiner Verdienste im Verwaltungsdienst nachträglich das Verleihungsamt am Schwarzenbach-Bande verliehen.

Aus dem Vereinsleben.

— **„Deutsche Friedensgesellschaft.“** Die 100. Monatsversammlung am Donnerstag, den 7. d. M., abends 8 Uhr, in der Gastwirtschaft Witz (Kölnerstraße 10) hat eine besonders anregende Tagesordnung. Zur Würdigung des jetzt in Deutschland weilenden Dichters und Welken Rabinowitsch Tagore soll ein Tagoreabend stattfinden. Herr Ludwig Witz, Herrlein Dr. Kuchemann und Fräulein Lotte Rier werden teilweise noch persönliche Eindrücke eines Besuches der Tagore in Darmstadt für die hiesigen Freunde des Dichters vorstellen. Gäste sind, wie immer, willkommen.

— **„B. R. V. D.“ (Christliche Wiesbaden).** Freitag, den 8. Juli, abends 7/8 Uhr, im Gewerkschaftshaus, Krientalstraße, öffentliche Vortragsveranstaltung. Thema: Die Kassenwirtschaft und warum versagen die Kassenwirtschaften. Referent Dr. Witz-Schütz.

— **Kunstkreisverein „Engelke.“** Wiesbaden. Donnerstag, den 7. Juli, abends 8 1/2 Uhr, Mittelschulversammlung mit dem Thema: „Kunst und Leben.“ (Krientalstraße 10) ein Unterhaltungsabend. Nach dem Mittelschulabend werden auch hier Schützfreunde, die dem Verein noch nicht angehören, gebeten, zu erscheinen.

— **„In der Jugendzeitung „Deutscher Arbeiter.“** findet am Freitagabend 8 Uhr ein Unterhaltungsabend statt. Am Samstagabend 8 Uhr spricht Herr Schütz-Schütz über „Unsere deutsche Heimat“.

— **Jugendtag der Deutschen Volkspartei.** Am Freitag, den 8. Juli, abends 7/8 Uhr, findet für Mitglieder und Freunde in dem Saale der Geschäftsstelle (Krientalstraße 10) ein Unterhaltungsabend statt. Schach und andere Spiele müssen mitgebracht werden. Wer sich am Sonntag an der Wanderung in den Odenwald beteiligen will, muß sich bis spätestens Donnerstagabend bei Herrn Wager, Krientalstraße 44, anmelden. Die Teilnehmer der Wanderung nach Odenwald bei Herrn Wager, Krientalstraße 44, Kriental. Die Meldung ist für die Erlangung der Jugendermäßigung notwendig.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Feiertag der Wiesbacher Sängervereine.

Fr. Wiesbach, 5. Juli. Als die jährlichen Wiesbacher Sängervereine, von denen ja jeder zu jeder Zeit seinen Mann stellt und einen Namen hat, man braucht nur in die einzelnen Vereinsführer zu sehen, um die Sängervereine zu bewundern, endlich den Entschluß faßten und auch ausführen, sich zu vereinen, da hätten sie mit einem Schlag aller Sängervereine erwerben, auch diese, die alle Vereinsmitglieder hatten. Nachdem die „Sängervereinigung Wiesbach“ an dem Resultat ihres Abkommens nun auch die Allgemeine Sängervereinigung, wie heute, hat sie die ersten auch gewonnen. In letzter Zeit, nach Sonntagsmorgens lagen die großen prächtigen Richard-Wagner-Bänke an der Krientalstraße. Da kamen sie zu Tausenden von allen Seiten herein und füllten alle Wege und Plätze. Punkt 11 Uhr erklang aus dem Wäldchen, angepöbelt an Ort, Zeit und Stimmung, „Wagner“, Ouvertüre von J. Strauss, vorgetragen vom Musikverein „Germania“ unter Leitung ihres Kapellmeisters Hülshoff. Dem ergreifenden Musikstück folgte, vom Wäldchen her, etwa 300 Sänger, Schütz, Sonntagsgesang. „Das ist der Tag der Herrn“ von Krüger. Alle Sängervereine des Distriktes kamen unter Leitung H. Schütz. Wiesbaden vorzüglicher Sängerverein und Leitung des Chores zum Ausdruck und hielten wirklich die schönsten Juchzer. Bei dem folgenden Musikstück „Auf der Wacht“ von Dierig sangen sie mit stoischer Spannung in feierlicher Stille die Worte des prächtigen Chors, das ein Mitglied der Kapelle fern in den Anlagen erklang. Die Chöre sang dann noch die beiden letzten Lieder: „Heute steht ich“ von Weymann, „Ich höre ein Tölkchen pfeifen“ von E. Schütz. „Wie's dahelst war“ von Weymann und „Hilf mir am Rhein“ von Weymann, und die Kapelle spielte noch „Hilf mir

sich selbst zu beraten, ehe er einen endgültigen Entschluß faßt.

„Ich war, als würde alles leichter sein, wenn der Geist der heiligsten Toten ihn dabei zuzusagen segnend und ermutigend umschwebte.“

Über Hanns von Heider kam nicht bis zur weißen Marmorgruft, die die Überreste seiner Frau umschloß und ganz am Ende des Friedhofes, an dessen Mauer lag. Denn auf dem Weg dahin hielt ihn plötzlich etwas Seltsames auf: Zwischen den vielen leichten und dunklen Kreuzen, blumenübersäten Grabhügeln und schwarz aufragenden Zypressen sah er etwas Dunkles langhingeschleckt, als habe es sich im Übermaß des Schmerzes darüber geworfen auf einem der Grabhügel liegen. Leise wimmerndes Weinen durchdrang die Stille der Nacht. Die so bitterlich Weinende war ein schlankes, junges Mädchen, dessen metallisch gleichendes rotgoldenes Haar Heider sofort an Britta Andermatt erinnerte. Nähergetreten erkannte er, daß sie es wirklich war.

Erstarrt blieb er stehen, unschlüssig, ob er sie anreden sollte oder nicht. Auch das Grab mit dem weißen Marmorkreuz, um das ein Rosenstrauch blütenförmig und düsterlich seine Äste schlang, erkannte er. Es war das ihrer Mutter.

Arme, kleine Britta! Wie tief und leidenschaftlich mußte ihr Schmerz sein, wenn er selbst das so natürliche Grauen vor der nächtlichen Einsamkeit dieses traurigen Ortes in dem Kinde überdubelte!

Nein, er konnte nicht gleichgültig vorübergehen, ohne wenigstens den Versuch zu machen, sie zu trösten.

Britta hatte den Kopf in den Armen des Hügel gedrückt und weinte so leidenschaftlich, daß sie Heiders Schritte nicht hörte. Erst als er die Hand auf ihre Schulter legte und sanft sagte: „Fräulein Britta, was tun Sie hier nachts allein am Kirchhof und weshalb weinen Sie so jämmerlich?“ fuhr sie erschrocken auf und richtete sich empor. Ein scharfer Wind streifte ihn, dann senkten sich die langen, dunklen Wimpern hastig wieder, während dunkle Glut das verweinte Gesicht überzog. Brittas Mund blieb stumm.

lings Erwachen“, Romane von E. Schütz, und Weymann-Mark. Alle Darstellungen waren in jeder Hinsicht vollkommen erfüllt alle Erwartungen und erweckten den Wunsch auf baldiger Wiederholung.

Gibber Reiz.

Fr. Wiesbach, 5. Juli. Die Bewohner des nördlichen Stadtteils Wiesbach, der „Gibb“, lassen es sich nun immer nicht nehmen, alte Erinnerungen wachzurufen, alte Sitten und Gebräuche nicht untergehen zu lassen, sondern zu pflegen, darum veranstalten sie alljährlich die „Gibber Reiz“. Ein Festzug mit manch alten Erinnerungen beginnt nach 2 Uhr die Straßen jenes Stadtteils, nur nicht die von Wiesbach. Besonders die alte Bauerntracht kommt zum Vorschein. Die Reiter auf Vauernpferden sind angehen mit blauen Kitteln mit bunten genähten Schleißen und tragen die alten hohen schwarzen Schirmkappen. Ihnen folgen Kinder, Frauen und Männer in Bauernkleidern und Wagen, an alle Zeiten erinnernd. Der Festzug ist eine Weile an der Mordhorst-Bach, wo sich ein recht lebhaftes Treiben mit Tanz, Schachbühnenverkehr und sonstigem Kurzweil entwickelte. Die Befestigung eines Reiterbundes, wie sonst üblich, war diesmal nicht gemeint worden. Von 7 Uhr abends ab wurde die städtische Feste noch durch schöne Liebesvorträge des Sängervereins „Hilshoff“ verherrlicht. Doch in den angrenzenden Wirtschaften ein gebührender „Reizsumme“ herrschte, ist festzustellen. Wenn auch jetzt die Zeiten recht frühe sind, kann man diesen Festlichkeiten die alte, einfache, schlichte Feste gedenken.

Demokratisches Parteifest im Odenwald.

Dr. Odenwald, 5. Juli. Hier haben die Demokraten des Odenwaldkreises am Sonntag, den 3. Juli, ein Kreisfest veranstaltet, zu dem sich von nah und fern zahlreiche Teilnehmer eingefunden hatten. Landtagsabgeordneter Herr Hiltz hielt eine sehr interessante Rede, in der er darauf hinwies, wie durch solche Parteifeste die demokratische Volksgemeinschaft gefördert werde. In eingehenden Darlegungen legte er das Wesen der demokratischen Grundzüge der Freiheit und Gerechtigkeit auseinander. Zum Schluß protestierte er gegen die ungerechte und harte Unterdrückungspolitik der Entente in Oberitalien, das deutsch in seiner überaus hohen Vorkriegsmehrheit sei und es bleiben müsse. Später wurde eine Symphonieabgabe für die oberitalienischen Brüder abgehalten und ein namhafter Beitrag der Verlesung der Flüchtlingsliste überlesen. Generalleutnant Krieger sprach über die heutige Jugendbewegung.

Dr. Hiltz, 5. Juli. Magistratschöffe Adam Siegfried hat sein Amt als solcher niedergelegt. An seiner Stelle tritt der Stadtschulrat Karl Heller in den Magistrat ein.

Neues aus aller Welt.

Eine Eisenbahnkatastrophe in Belgien.

Dr. Brüssel, 6. Juli. (Trahtbericht.) Der Eisenbahnzug Paris-Amsterdam entgleiste bei Hennepers. Es soll 8 Tote und eine größere Anzahl Verwundete gegeben haben. — Nach weiteren Meldungen entgleisten furs vor dem Tunnel bei Wannele-Comte die beiden Lokomotiven des Zuges. Die beiden Waggons dahinter wurden zertrümmert und zwei darin befindliche Beamte tödlich verletzt. Der darauffolgende Waggon wurde gleichfalls zertrümmert und 7 französische Postbeamte bei der Arbeit getötet, 3 weitere verletzt. Auch die anderen Waggons des Zuges entgleiten, ohne jedoch umzukippen. Etwa 20 Reisende wurden mehr oder weniger schwer verletzt. Nach der ersten Untersuchung an Ort und Stelle scheint das Unglück nach einer Gas-Verdunstung auf einen vorbrechenden Gas ausstrich zurückzuführen zu sein. Tatsächlich liegen Teile eines Gasleiters losgerissen auf dem Gleis. Die Ursache der Verletzungen wurde im Krankenwagen nach Brüssel gebracht. Die Hauptverletzte ist gestorben. Die Leichen müssen daher umschifft werden.

Explosionsunglück. Einer Blättermeldung aus Hamburg zufolge sind beim Zerlegen von Granaten im Otterseer Eisenwerk in Brunsbüttel durch ein Explosionsunglück neun Personen schwer verletzt worden. Die Verunglückten, darunter auch Frauen, schweben in Lebensgefahr.

Bermüllungen durch Hagelsturm. Aus dem Hagelgebiet an der bayerisch-württembergischen Grenze werden erhebliche Einzelberichten berichtet. In den Bistriten Beckenbühl, Weichenborn und im Mindel-Nobachthal hat Hagelwetter die Ernte völlig vernichtet. In Orien bei Neu-Ulm findet man Häuser, auf denen nicht eine einzige Dachplatte mehr liegt. Die Dächer sind völlig zerstört. Tiefe Trauer hat die Landbevölkerung ergriffen.

Aus dem Jura gefallen. Unweit der Stadt Bielefeld wurde in einem Eisenbahnviadukt die Leiche eines älteren Herrn gefunden, der anscheinend während der Eisenbahnfahrt aus dem Zuge gefallen und überfahren worden war. Es handelt sich um den Bezirksdirektor H. Müller, der lange Jahre hindurch bei der Verwaltung des Bochumer Vereines für Bergbau und Hüttenfabrikation tätig gewesen ist.

Kirchenraub. Einbrecher drangen nachts in die katholische Kirche zu Andechs bei Mittenwald und stahlen eine Monstranz, vier Leuchte und ein Altarbild von hohem Altertumsverwert. Von den Tätern fehlt bis jetzt jede Spur.

380 000 Eier beschlagnahmt. In Straubing wurden von der Polizei 380 000 Eier beschlagnahmt, die zu Schleichhandelszwecken verpackt worden sollten.

Heider setzte sich neben sie auf den Grabhügel und nahm ihre Hände in die seinen. So tröstete er sie in väterlich zärtlichem Ton, daß alles Leid ja vorübergehe und wenn sie heute auch meine, dies und jenes sei nicht zu ertragen, so werde es ihr morgen, im Licht der Sonne, gewiß schon viel unbedeutender erscheinen. . . ja vielleicht werde sie sogar selber lächeln über ihre heutige Erregung. . .

Er sprach viel und voll Güte, fragte auch nach der Ursache ihres Kummeres, aber Britta blieb stumm und der trostlose Ausdruck schwand nicht aus ihrem süßen Kinder Gesicht.

Erst als Heider sie aufforderte, nun doch nach Hause zu gehen, er werde sie begleiten, denn der Kirchhof sei doch nachts kein Aufenthalt für kleine Mädchen und daheim würde man sich gewiß schon sorgen um sie, schüttelte Britta trotzig den Kopf und stieß bitter heraus: „O nein — um mich sorgt sich niemand! Papa ist über den Sonntag zu seinem Bruder gefahren und ist . . . wann ich nie wieder käme, würde's mir nur lieb!“

Also die Stiefmutter war schuld an ihrem Kummer! Heider hatte es sich gleich gedacht. Sein Mitleid wuchs. Er streichelte die von Tau und Tränen feuchten Hände Brittas und seinem Zuspruch gelang es endlich auch, die Ursache von Brittas Schmerz nach und nach aus ihr herauszufragen.

Sie hatte mit den beiden kleinen Brüdern — Knaben von 5 und 6 Jahren — auf deren Bitten spielen wollen, aber die Stiefmutter hatte es verboten. Sie könne nicht richtig umgehen mit Kindern, die nur ungezogen und ausgelassen würden unter ihrer Obhut. Die Brüder gingen sie überhaupt nichts an. . .

Anderer harte Worte fielen noch, die Britta tief ins Herz schnitten. Besonders die Bemerkung, sie sei schuld, wenn nicht Frieden wäre im Hause, immer blünte sie im Weg und sei der Stein des Anstoßes, wo doch ohne sie das Leben so schön sein könnte. . .

„Und ich habe ihr doch nie etwas getan! . . . schuldete Britta. „Mich nie bestraft . . . immer getan, was ich nur an den Augen ablesen konnte.“

(A. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

Gefreit ohne Liebe.

Roman von Erich Ebenstein.

Seider begleitete den Major bis an das am Anfang des Dorfes gelegene Haus des Bezirksarztes, wo Forst eine Wohnung von drei Stuben inne hatte. Frau Gerda hatte ganz richtig vermutet: Forst redete Hanns von Heider zu, dem „allzeit klugen und bewährten Rat einer Mutter“ zu folgen. . .

Aber all dem war Heider der Schlaf gründlich verjagen, so daß er, statt heimzukehren, vom Doktorhaus noch einen Spaziergang zu machen beschloß.

Die Stille der lauen mondlichten Sommernacht schien ihm das beste Mittel, seine unruhig hin und her latternden Gedanken zu ruhigem Entschluß zu sammeln.

Im Grund war er ja gar nicht abgeneigt, dem Wunsch seiner Mutter nachzukommen. Er sah ein, daß eine Kinder eine Mutter brauchten — nicht darum, weil sie sonst „verwilderten“, was er gar nicht fürchtete, sondern weil ihre Jugend so traurig war in der kühlen, lieblosen Atmosphäre, die Frau Gerda um sich verbreitete.

Nur gegen Gertrud Vorbed hatte er eine, zwar durch nichts gerechtfertigte Abneigung. Sie war zu ähnlich mit seiner Mutter in ihrer Wesensanlage. . .

Freilich — sie würde auch keinerlei Ansprüche an sein Herz stellen, denn ihr fehlte jedes Temperament. Und es war gut, denn sein Herz gehörte immer noch Alma, würde nie einer anderen Frau gehören können.

Und den Kindern würde sie ja eine pflichttreue Mutter sein, dafür bürgte ihr Charakter. Auch gutmütig schien sie zu sein und klug und anspruchslos. . .

Sein Weg hatte ihn in die Nähe des Dorffriedhofes geführt, der gleich hinter der Arbeiterkolonie lag. Da erfaßte ihn eine unwiderstehliche Sehnsucht, einzutreten und am Grabe seiner ersten Liebe sich noch einmal mit

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Ausschreibendes Personal

Mit suchen für unter
kaufmann. Büro

Fräulein

mit guten Kenntnissen in
Stenographie, Maschinen-
schreib. u. franz. Sprache.
Ausführl. Offert. mit Ge-
haltangabe, unter N. 722
an den Tagbl.-Verlag.

Stenotypistin

gesucht, mit guten franzö-
s. Vorkenntnissen. Gelegen-
heitsarbeiten, in der franz.
Sprache auszuführen, evtl.
auch für halbe Tage. Off.
mit Gehaltsanforderungen u.
N. 718 an d. Tagbl.-Verl.

Lehrmädchen

Chemische Fabrik in
Wiesbaden sucht per sof.
für Büroarbeiten. Off. u.
N. 718 an d. Tagbl.-Verl.

Lehrmädchen

acht. Eltern für kleines
Geschäft sucht. Weiblich.
N. 718 an d. Tagbl.-Verl.

Lehrmädchen

Sofortiger Gehalt.
Parfümerie, Altkäse, etc.
N. 718 an d. Tagbl.-Verl.

Lehrmädchen

Sucht bei sofortiger Gehalt.
Parfümerie, Altkäse, etc.
N. 718 an d. Tagbl.-Verl.

Gewerbliches Personal

Dame sucht erstklassige
Schneiderin. Angebote m.
Preis u. N. 720 an d. Tagbl.-Verl.

Junges Mädchen, die
Lehrzeit absolviert, sofort
gesucht. Kautions- u. Lohn-
angebot. N. 720 an d. Tagbl.-Verl.

Sucht auf sofort leibh.
Weißzeugnäherin. 9 u. 12
Uhr vormittags. N. 720 an d. Tagbl.-Verl.

Reine Mädel, evtl. auch
Lehrzeit absolviert, sofort
gesucht. Kautions- u. Lohn-
angebot. N. 720 an d. Tagbl.-Verl.

Reine Mädel, evtl. auch
Lehrzeit absolviert, sofort
gesucht. Kautions- u. Lohn-
angebot. N. 720 an d. Tagbl.-Verl.

Reine Mädel, evtl. auch
Lehrzeit absolviert, sofort
gesucht. Kautions- u. Lohn-
angebot. N. 720 an d. Tagbl.-Verl.

Reine Mädel, evtl. auch
Lehrzeit absolviert, sofort
gesucht. Kautions- u. Lohn-
angebot. N. 720 an d. Tagbl.-Verl.

Reine Mädel, evtl. auch
Lehrzeit absolviert, sofort
gesucht. Kautions- u. Lohn-
angebot. N. 720 an d. Tagbl.-Verl.

Reine Mädel, evtl. auch
Lehrzeit absolviert, sofort
gesucht. Kautions- u. Lohn-
angebot. N. 720 an d. Tagbl.-Verl.

Reine Mädel, evtl. auch
Lehrzeit absolviert, sofort
gesucht. Kautions- u. Lohn-
angebot. N. 720 an d. Tagbl.-Verl.

Reine Mädel, evtl. auch
Lehrzeit absolviert, sofort
gesucht. Kautions- u. Lohn-
angebot. N. 720 an d. Tagbl.-Verl.

Reine Mädel, evtl. auch
Lehrzeit absolviert, sofort
gesucht. Kautions- u. Lohn-
angebot. N. 720 an d. Tagbl.-Verl.

Reine Mädel, evtl. auch
Lehrzeit absolviert, sofort
gesucht. Kautions- u. Lohn-
angebot. N. 720 an d. Tagbl.-Verl.

Reine Mädel, evtl. auch
Lehrzeit absolviert, sofort
gesucht. Kautions- u. Lohn-
angebot. N. 720 an d. Tagbl.-Verl.

Reine Mädel, evtl. auch
Lehrzeit absolviert, sofort
gesucht. Kautions- u. Lohn-
angebot. N. 720 an d. Tagbl.-Verl.

Reine Mädel, evtl. auch
Lehrzeit absolviert, sofort
gesucht. Kautions- u. Lohn-
angebot. N. 720 an d. Tagbl.-Verl.

Reine Mädel, evtl. auch
Lehrzeit absolviert, sofort
gesucht. Kautions- u. Lohn-
angebot. N. 720 an d. Tagbl.-Verl.

Reine Mädel, evtl. auch
Lehrzeit absolviert, sofort
gesucht. Kautions- u. Lohn-
angebot. N. 720 an d. Tagbl.-Verl.

Reine Mädel, evtl. auch
Lehrzeit absolviert, sofort
gesucht. Kautions- u. Lohn-
angebot. N. 720 an d. Tagbl.-Verl.

Reine Mädel, evtl. auch
Lehrzeit absolviert, sofort
gesucht. Kautions- u. Lohn-
angebot. N. 720 an d. Tagbl.-Verl.

Reine Mädel, evtl. auch
Lehrzeit absolviert, sofort
gesucht. Kautions- u. Lohn-
angebot. N. 720 an d. Tagbl.-Verl.

Reine Mädel, evtl. auch
Lehrzeit absolviert, sofort
gesucht. Kautions- u. Lohn-
angebot. N. 720 an d. Tagbl.-Verl.

Reine Mädel, evtl. auch
Lehrzeit absolviert, sofort
gesucht. Kautions- u. Lohn-
angebot. N. 720 an d. Tagbl.-Verl.

Reine Mädel, evtl. auch
Lehrzeit absolviert, sofort
gesucht. Kautions- u. Lohn-
angebot. N. 720 an d. Tagbl.-Verl.

Reine Mädel, evtl. auch
Lehrzeit absolviert, sofort
gesucht. Kautions- u. Lohn-
angebot. N. 720 an d. Tagbl.-Verl.

Reine Mädel, evtl. auch
Lehrzeit absolviert, sofort
gesucht. Kautions- u. Lohn-
angebot. N. 720 an d. Tagbl.-Verl.

Reine Mädel, evtl. auch
Lehrzeit absolviert, sofort
gesucht. Kautions- u. Lohn-
angebot. N. 720 an d. Tagbl.-Verl.

Reine Mädel, evtl. auch
Lehrzeit absolviert, sofort
gesucht. Kautions- u. Lohn-
angebot. N. 720 an d. Tagbl.-Verl.

Tüchtiges Mädchen

geflucht, Fort. mit Zeugn.
Rheinstraße 84, 1.

Selbständiges

Alleinmädchen

welches gutbürgerlich
leben kann in kleinen
Haushalt (3 Pers.) gef.
N. 720 an d. Tagbl.-Verl.

Ordentl. Mädchen
der sofort oder 15. Juli
geflucht. Sichel, Kesseler,
N. 720 an d. Tagbl.-Verl.

Mädchen
für alle Arbeiten in H.
Haus. sof. gef. N. 720 an d. Tagbl.-Verl.

Leibh. ein. Dame
sucht leibh. Alleinmädch.
N. 720 an d. Tagbl.-Verl.

Leibh. ein. Dame
sucht leibh. Alleinmädch.
N. 720 an d. Tagbl.-Verl.

Leibh. ein. Dame
sucht leibh. Alleinmädch.
N. 720 an d. Tagbl.-Verl.

Leibh. ein. Dame
sucht leibh. Alleinmädch.
N. 720 an d. Tagbl.-Verl.

Leibh. ein. Dame
sucht leibh. Alleinmädch.
N. 720 an d. Tagbl.-Verl.

Leibh. ein. Dame
sucht leibh. Alleinmädch.
N. 720 an d. Tagbl.-Verl.

Leibh. ein. Dame
sucht leibh. Alleinmädch.
N. 720 an d. Tagbl.-Verl.

Leibh. ein. Dame
sucht leibh. Alleinmädch.
N. 720 an d. Tagbl.-Verl.

Leibh. ein. Dame
sucht leibh. Alleinmädch.
N. 720 an d. Tagbl.-Verl.

Leibh. ein. Dame
sucht leibh. Alleinmädch.
N. 720 an d. Tagbl.-Verl.

Leibh. ein. Dame
sucht leibh. Alleinmädch.
N. 720 an d. Tagbl.-Verl.

Leibh. ein. Dame
sucht leibh. Alleinmädch.
N. 720 an d. Tagbl.-Verl.

Leibh. ein. Dame
sucht leibh. Alleinmädch.
N. 720 an d. Tagbl.-Verl.

Leibh. ein. Dame
sucht leibh. Alleinmädch.
N. 720 an d. Tagbl.-Verl.

Leibh. ein. Dame
sucht leibh. Alleinmädch.
N. 720 an d. Tagbl.-Verl.

Leibh. ein. Dame
sucht leibh. Alleinmädch.
N. 720 an d. Tagbl.-Verl.

Leibh. ein. Dame
sucht leibh. Alleinmädch.
N. 720 an d. Tagbl.-Verl.

Leibh. ein. Dame
sucht leibh. Alleinmädch.
N. 720 an d. Tagbl.-Verl.

Leibh. ein. Dame
sucht leibh. Alleinmädch.
N. 720 an d. Tagbl.-Verl.

Leibh. ein. Dame
sucht leibh. Alleinmädch.
N. 720 an d. Tagbl.-Verl.

Leibh. ein. Dame
sucht leibh. Alleinmädch.
N. 720 an d. Tagbl.-Verl.

Leibh. ein. Dame
sucht leibh. Alleinmädch.
N. 720 an d. Tagbl.-Verl.

Leibh. ein. Dame
sucht leibh. Alleinmädch.
N. 720 an d. Tagbl.-Verl.

Leibh. ein. Dame
sucht leibh. Alleinmädch.
N. 720 an d. Tagbl.-Verl.

Leibh. ein. Dame
sucht leibh. Alleinmädch.
N. 720 an d. Tagbl.-Verl.

Leibh. ein. Dame
sucht leibh. Alleinmädch.
N. 720 an d. Tagbl.-Verl.

Leibh. ein. Dame
sucht leibh. Alleinmädch.
N. 720 an d. Tagbl.-Verl.

Leibh. ein. Dame
sucht leibh. Alleinmädch.
N. 720 an d. Tagbl.-Verl.

Leibh. ein. Dame
sucht leibh. Alleinmädch.
N. 720 an d. Tagbl.-Verl.

Leibh. ein. Dame
sucht leibh. Alleinmädch.
N. 720 an d. Tagbl.-Verl.

Leibh. ein. Dame
sucht leibh. Alleinmädch.
N. 720 an d. Tagbl.-Verl.

Leibh. ein. Dame
sucht leibh. Alleinmädch.
N. 720 an d. Tagbl.-Verl.

Leibh. ein. Dame
sucht leibh. Alleinmädch.
N. 720 an d. Tagbl.-Verl.

Leibh. ein. Dame
sucht leibh. Alleinmädch.
N. 720 an d. Tagbl.-Verl.

Leibh. ein. Dame
sucht leibh. Alleinmädch.
N. 720 an d. Tagbl.-Verl.

Leibh. ein. Dame
sucht leibh. Alleinmädch.
N. 720 an d. Tagbl.-Verl.

Leibh. ein. Dame
sucht leibh. Alleinmädch.
N. 720 an d. Tagbl.-Verl.

Leibh. ein. Dame
sucht leibh. Alleinmädch.
N. 720 an d. Tagbl.-Verl.

Leibh. ein. Dame
sucht leibh. Alleinmädch.
N. 720 an d. Tagbl.-Verl.

Zur Vergrößerung meines Personalbestandes

suche ich

gegen hohes Gehalt

in aussichtsreiche

erste Stellungen

sehr befähigte

Verkaufskräfte

(Damen und Herren)

für die Abteilungen

**Leinen- und
Baumwollwaren
Kleiderstoffe
Seidenstoffe
Schürzen
Kurzwaren
Modewaren
Handschuhe
Strümpfe
Tapisserie
Damen-Wäsche**

**Herren-Wäsche
Gardinen
Teppiche
Bettwaren
Schuhwaren
Porzellan
Steingut
Emaille
Spielwaren
Korbwaren.**

Ferner suche ich zur Vertretung und Unterstützung der Einkäufer

allererste Verkäuferinnen

die auch zu disponieren verstehen, für die Abteilungen

**Damen-Konfektion
Damen-Putz
Pelzwaren
Schürzen
Herren-Wäsche.**

Ich suche außerdem
für die Abteilung **Tapisserie** eine
Einkäuferin u. Abteilungsleiterin,
die große Abteilungen bereits erfolgreich geleitet hat.

**Persönl. Vorstellungen unter Vorlage
sämtlicher Zeugnisse am Freitag, den
8. Juli, von 7 bis 9 Uhr abends, bei
Herrn Heinemann in Wiesbaden, Hotel
„Hessischer Hof“, oder ausführliche schriftliche
Angebote mit Bild, Zeugnis-Abschriften und Angabe der
Gehaltsansprüche erbeten.** 639

Theodor Althoff, Dortmund.

Saubere unabhängige
Frau

tauglich zum Kochen und
Arbeiten in Küche u. a.
N. 720 an d. Tagbl.-Verl.

Laufmädchen

aus achtbarer Familie so-
fort gesucht.

Erw. Wenzel,
Wiesbaden,
Kaiser-Friedrich-Ring 30.
N. 720 an d. Tagbl.-Verl.

Männliche Personen

**Tüchtiger zuverlässiger
Buchhalter**

für stundenweise Beschäfti-
gung. Offert. u. N. 717
an den Tagbl.-Verl.

Gewerbliches Personal

Ein tücht. selbständiger
Konditor-Gehilfe
sofort gesucht. Off. unter
N. 718 an den Tagbl.-Verl.

Perfektter Damenfriseur

für sofort oder spätr. bei
höchstem Gehalt gesucht.
N. 718 an d. Tagbl.-Verl.

**Junger tüchtiger
Schneider**

für dauernd gesucht.
Herrenschneiderei Blum.
N. 718 an d. Tagbl.-Verl.

**Tüchtiger selbständiger
Großhandelschneider**

auf Werkstatt oder außer
d. Hause sof. gef. Sichel,
Ellenbogenstraße 9.

Tüchtiger
Großhandelschneider

auf Werkstatt oder außer
dem Hause sofort gesucht.

Frau Baumann,
Kochbrunnengasse 1.

**Tüchtige
Plattenleger**

gesucht.
N. 718 an d. Tagbl.-Verl.

Brav. Junge in die Lehre

gesucht. Baderstr. 3. Blau,
N. 718 an d. Tagbl.-Verl.

**Fliehkraft und ehrlicher
Hausdiener**

(bis 18 J.), der raschfahren
kann, per sofort gesucht.

**Nährers
Bedienung u. Kofferh.**

Große Bismarckstr. 10.

Ausläufer

der Rad fahren kann,
für un'er Reise-
büro gesucht.

Reitknecht.

Junger, ehrl. Hausdiener.

u. Rad fahren k., sof. gef.
N. 718 an d. Tagbl.-Verl.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen

Ausschreibendes Personal

Gebild. Dame

Arztassistent, Sprachkund.,
mit Erfahrung in Steno-
graphie u. Maschinen-
schreib. u. a. Offert. u. N. 718
an den Tagbl.-Verl.

Dame

in gel. Alter, sprachen-
kundig, perfekt in Buch-
haltung, Korrespondenz,
Schreibmaschine, sucht
Vertrauensstellung für
1/2 Tage. Angebote u.
N. 718 an den Tagbl.-Verl.

Jg. Dame

die die Handelschule be-
sucht hat, sucht Anstellung
auf einem Bureau zwecks
weiter. Auszubild. Off.
u. N. 717 an d. Tagbl.-Verl.

Gewerbliches Personal

Vertrauensstellung

sucht sofort gebild. l. m.
Büro, gewandt u. tücht.
Frau, beim hoh. Gehalt
vorzuziehen. Offert. u.
N. 718 an den Tagbl.-Verl.

Schneider.

in der Herrenschneiderei durch-
aus erfahren, sucht pos-
sible Stelle bei Dame oder
Herrn. Off. u. N. 718
an den Tagbl.-Verl.

Hausdame

In Hauswirtsch., Reise
u. Pflege gem. Beamten-
witwe, 36 J., sucht in vor-
nehm. Hause Post., auch
halbtags. Etwas franz.
u. Russl. Offert. u. N. 717
an den Tagbl.-Verl.

Hausdame

welche auf socht. i. Tüch-
tigkeit in vornehm. Haus
oder Pensionat. Beste
Empfehlungen. Frau, an
Hanna Rebringer, Heides-
heimer Str. 30. Goulen-
heim bei Mainz. F12

Männliche Personen

Gewerbliches Personal

Junger tücht. Gärtner

sucht St. als Hausdiener
bei Herrschaft oder in ein-
zelner. Zu erfragen im
Tagbl.-Verlag.

Junger Mann

29 J., verb. o. R., sucht
Beschäftig. als Kautions-
geber oder sonst. Arbeit;
auch auf Gut nach ausm.,
da mit allen landwirtsch.
Arbeiten vertraut. Offert.
u. N. 718 an d. Tagbl.-Verl.

Jüngere

Telephonistin - Stenotypistin

mit guten Referenzen zum sofortigen Eintritt gesucht.
Vorstellung zwischen 10 und 12 Uhr vormittags.

Hotel „Schwarzer Bock“

Sofort gesucht

eine junge Schwester

oder ein gebild. jung. Mädchen
aus guter Familie, das sich der Krankenpflege widmen
will. Offert. unter N. 722 an den Tagbl.-Verl.

Gesucht wird **Mädchen**
für frauenlosen Haushalt, wo Stube vorhanden.
Guter Lohn.
Tel. 631. Sonnenbergerstr. 66, 1.

Kautionsfähiger

Geschäftsführer(in)

für Lebensmittelgeschäft gegen Gewinnbeteiligung
gesucht. Angebote unter N. 721 an d. Tagbl.-Verl.

Für bekannte Dampfmaschinen-, Bäder- und
Konditorien-Maschinenfabrik werden

Bezirks-Vertreter

sofort gesucht. In Bädereien und Konditorien
auf eingeführte Herren werden bevorzugt. Hohe
Verdienstmöglichkeit. Off. u. N. 718 an d. Tagbl.-Verl.

Großhandelniederlassung in Biedrich a. Rhein

Sucht für sofort

Lehrling

mit Primarreise.

Angebote unter Beifügung von Zeugnis-
abschriften unter N. 721 an den Tagbl.-Verl.

**Rührige Landreisende oder
Hausierer**

mit H. Arbeitskapital für den Vertrieb eines pat. Ge-
brauchsgartens gesucht. Große Verdienstmöglichkeit.
Offert. unter N. 712 an den Tagbl.-Verl.

Hausverwalter.

Ehepaar, mit Erfahrung in Wirtschafts- und
Küchenbetrieb, f. die Lage „Grenze zur Eintracht“
in Mainz gesucht; Kriegsschädigter bevorzugt.
Wohnung, mit Lebenslauf, Zeugn., Bedingungen
u. möglichst auch Bild erbeten unter N. 18055 an
Herrn. Exner, D. Grenz, G. m. b. H., Mainz. F12

Sohn eines französischen

Eisenhändlers

der am Ende Juli aus einer Handelsschule
austritt, wünscht sich in einer deutschen
Eisenhandlung weiter zu betätigen

Unglaublich billig

ohne Rücksicht
auf Verluste

sind die Preise in unserem

Saison-Ausverkauf.

Voile-Blusen in weiß, mit Stickerei, letzte Neuheiten jetzt	28⁰⁰ ₰	Kleider reinwoll. Stoffe mit Kurbelstickerei und plissiertem Rock jetzt	165⁰⁰ ₰	Herbst-Mäntel in melierten Stoffen engl. Art, Glocken- u. Gürtelfasson jetzt	95⁰⁰ ₰
Kleider-Röcke aus Stoffen englischer Art, moderne Machart jetzt	28⁰⁰ ₰	Kostüme einfarbig und Sportfarben, solide Machart jetzt	85⁰⁰ ₰	Wetter-Mäntel aus guten imprägn. wasserdichten Stoffen in allen Farben jetzt	128⁰⁰ ₰
Plisse-Röcke reinwoll. Kammgarn, marine und schwarz jetzt	79⁰⁰ ₰	Seiden-Mäntel imprägniert, wasserdicht, moderne viele Farben jetzt	250⁰⁰ ₰	Reise-Mäntel reine Wolle, wasserdicht, weite Glockenform jetzt	375⁰⁰ ₰
Kleider in farbigem Mussolin u. Voile, moderne Verarbeitung jetzt	65⁰⁰ ₰	Velour de laine-Mäntel la Qualität, mod. Farben jetzt	265⁰⁰ ₰	Gummi-Mäntel allerbestes Fabrikat, Marke Continental jetzt	385⁰⁰ ₰

Beachten Sie unsere Auslagen!

Frank & Marx

Telephon-Anlagen
für Haus- und Postanschluß.
W. Hinnenberg, Langgasse 15
Telephon 6595/6596.

Badeöfen
Badewannen



F. Dofflein
Friedrichstraße 52.

Billiger Möbelverkauf!

Wegen Aufgabe des Ladens Schwalbacher Str. 57 verkaufe zu bedeutend herabgesetzten Preisen: Schlaf-, Speise-, Herrenzimmer und Kücheneinrichtungen, sowie jedes einzelne Möbel, Postermöbel, Matratzen, Betten, Kissen, Ziehstühle, etc. etc.
Anton Rauter, Schreinermeister
Dohheimer Straße 49. Schwalbacher Straße 57.

Haut-, Blasen-, Frauenleiden
(ohne Quecksilber, ohne Einspritzung), Blut-, Urin-Untersuchungen
Aufklär. Broschüre No. 3a diskret verschl.
Mk. 3.— (Nachnahme Mk. 4.50).

Syphilis-
Behandlung nach den neuesten wissenschaftl. Methoden
ohne Berufsstörung
Spezialarzt Dr. med. Hollaender
Frankfurt a. M., Bethmannstraße 56, gegen-über Frankfurter Hof. Tel. „Hansa“ 6953.
Täglich 11—1, 5—7 Uhr. Sonntags 11—1 Uhr

Mitteldeutscher Sport-Konzern
DRESDEN
Inh. Gen.-Dir. BLUM.

Wir verdoppeln Ihr Kapital in zwei Monaten, nehmen Kriegs-Anleihe in Zahlung, geben Ihnen diese in 3 Monaten doppelt zurück. Näheres
Donnerstag, den 7. Juli, von 10—1 und 2—5 Uhr „CENTRAL-HOTEL“,
Nikolasstraße, Strohbach.

Mindest-Einlage 300 Mk.
Prospekte gratis. Prospekte gratis.

Sportskundiger General-Vertreter
gesucht
evtl. mit Telefon.

Röln-Düsseldorfer Rheindampfschiffahrt.

Wegen den Kontonierübungen in St. Goar wird am 10. und 31. Juli, sowie am 21. und 28. August der Dampfer 12 Uhr mittags ab Mainz, resp. 12.30 Uhr ab Biebrich auf 11 Uhr vormittags ab Mainz, resp. 11.30 Uhr ab Biebrich, also 1 Stunde früher verlegt, dementsprechend auch die Abfahrt von den übrigen Stationen bis Boppard. F 196

Ungeplanten!!

Befreiung von der Angestellten-Versicherung durch Abschluß einer Lebensversicherung sehr vorteilhaft zu billigen Prämien durch die Generalagenten der Basler Lebensversicherungsgesellschaft:

Otto Götz

Kaiser-Friedrich-Ring 59.

Telephon 6286.

Robert Götz

Rheinstraße 91, 1.

Telephon 4840.

K. Schenks Tierpräparatorium

Aufsetzen v. Geweihen.

Verarbeit. Tierfelle zu Teppichen.

Fell-Gerben z. Pelzwerk.

Kürschnerlei — Pelzlager
Gemeindebadegäßchen 4. Tel. 2726.
Ankauf von Geweihen.

Zurückgekehrt
Dr. Georg Koch
Kinderarzt
Fernspr. 6654
Tannusstraße 14.

Für Feinschmecker



Mainzer Bratenfett
H&A
Garantiert reines
EDL-RINDFETT

Vertrieb: Carl Kruse,
Wiesbaden. Telephon 3981.

Mein Saison-Ausverkauf
zu bedeutend herabgesetzten Preisen

in wirklich guten
modernen

Schuhwaren



beginnt **Montag, den 4. Juli**, und dauert nur kurze Zeit.
Es bietet sich für jedermann günstigste Kaufgelegenheit in meinen bekannten Qualitätswaren.

Ein großer Posten Einzelpaare weit unter Preis.

Ich bitte um Besichtigung meiner 4 Auslagen.

J. Drachmann
Schuhwaren für Touren und Reise-
zwecke in größter Auswahl.

Neugasse 22.

Verkauf Parterre
und ersten Stock.